

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



LAFT Berlin: Corona Update #27

Liebe Mitglieder und Freund*innen des LAFT Berlin,
liebe Kolleg*innen,
sehr geehrte Damen und Herren,

am Mittwoch, dem 28. Oktober 2020, haben **die Bundeskanzlerin und die Ministerpräsident*innen der Bundesländer** gemeinsam einen weiteren Beschluss zur Bekämpfung der SARS-Cov2-Pandemie gefasst – zur Vermeidung einer akuten nationalen Gesundheitsnotlage.

Hier der Beschluss: <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975226/1805024/5353edede6c0125ebe5b5166504dfd79/2020-10-28-mpk-beschluss-corona-data.pdf?download=1>. Und hier die Pressekonferenz: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/buerokratieabbau/bund-laender-gespraech-1805224>.

Am Donnerstag, dem 29. Oktober 2020, folgte eine **Regierungserklärung mit parlamentarischer Debatte im Deutschen Bundestag**: <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2020/kw44-de-regierungserklaerung-donnerstag-801000>. Gestern, am 30. Oktober 2020, wurden im Deutschen Bundestag u. a. mehrere Anträge der Opposition zum Thema "Die Folgen der Corona-Pandemie für die Veranstaltungswirtschaft" beraten. Es sind Oppositionsanträge, aber sie sind trotzdem aufschlussreich: <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2020/kw44-de-veranstaltungswirtschaft-schuetzen-801308>.

Ebenfalls am Donnerstag tagte der **Berliner Senat** und hat die Umsetzung der Maßnahmen in Berlin beschlossen. Eine Auflistung der Maßnahmen ist hier zu finden: <https://www.berlin.de/corona/massnahmen>.

Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf der Notwendigkeit, bundesweit einheitliche Regelungen zur Eindämmung der Pandemie zu unterstützen, dennoch sind bestimmte Anpassungen in Berlin erfolgt, z. B. um mehr Möglichkeiten für Kinder bis zu 12 Jahren oder Sondermaßnahmen für Obdachlose zu schaffen. Die Pressekonferenz nach der Sitzung ist hier zu finden: <https://www.youtube.com/regberlin>.

Das **Berliner Abgeordnetenhaus** trifft sich morgen, am 1. November 2020, zu einer Sondersitzung, die hier live verfolgt werden kann: <https://www.parlament-berlin.de/de/Mediathek/Parlament-live>.

Bund und Land haben dabei neben vielen anderen Maßnahmen auch alle Kulturveranstaltungsorte ab dem 2. November und zunächst befristet bis Ende November 2020 geschlossen. Und was passiert jetzt?

In der Kultur- und Presselandschaft brodeln es entsprechend, mit sehr unterschiedlichen und auch teilweise widersprüchlichen Äußerungen. Oftmals wird die Verhältnismäßigkeit der Maßnahmen bezweifelt. Immer wieder wird auch auf die strengen Hygienekonzepte in der Kultur verwiesen, die nicht berücksichtigt werden. Besonders häufig wird dabei auf die Widersprüche der Offenhaltung aller Einkaufsmöglichkeiten sowie aller religiösen Einrichtungen verwiesen. Große Einigkeit herrscht bei Befürworter*innen wie Gegner*innen der Maßnahmen darüber, dass die soziale Härte der Maßnahmen für die bereits besonders betroffenen Selbstständigen durch sofortige Gegenmaßnahmen abgemildert werden muss.

Als Reaktion auf die Beschlüsse und Maßnahmen haben auch zahlreiche kulturpolitische Vertretungen bereits Stellungnahmen veröffentlicht: Die 19 in der Allianz der Freien Künste organisierten Bundesverbände der Freien Szene – darunter auch der Bundesverband freie darstellende Künste – forderten bereits am 29. Oktober 2020 die Bundesregierung "eindringlich auf, die nun beschlossenen Maßnahmen umgehend durch Wirtschaftshilfen abzufedern, die auch Soloselbstständigen und kleinen Unternehmen der Kulturwirtschaft wirkungsvoll, direkt und unbürokratisch Hilfen eröffnen." Die gesamte Presseinformation ist hier zu finden: <http://allianz-der-freien-kuenste.de/unternehmerinnenlohn-jetzt-ohne-wirtschaftliche-hilfe-stirbt-die-kultur-copy>.

In einer gemeinsamen Erklärung der bundesweiten Tanz- und Theaterlandschaft forderte auch das Aktionsbündnis Darstellende Künste am 30. Oktober 2020 u. a. einen Unternehmer*innenlohn in den Bundeszuschüssen für alle Solo-Selbstständigen, faire Ausfallhonorare für Produktionsteams und freie Künstler*innen und einen solidarischen Umgang mit freien Gruppen und internationalen Compagnien bei Gastspielen/ Festivals: <https://darstellende-kuenste.de/de/service/nachrichten/3070-bfdk-unterstuetzung-von-soloselbstaendigen-und-kunstschaeffenden.html>.

Diese und viele weitere Stellungnahmen und Proteste sind hier zu finden: https://nacht kritik.de/index.php?option=com_content&view=article&id=18788:verbaende-und-institutionen-protestieren-gegen-den-zweiten-lockdown&catid=126:meldungen-k&Itemid=100089.

Außerdem listen wir noch ein paar der vielen, vielen Pressestimmen auf, die sich aktuell ebenfalls ungewohnt viel mit Kulturpolitik und der politischen Vertretung von Kunst und Kultur beschäftigen:

https://www.nachtkritik.de/index.php?option=com_content&view=article&id=18775:kommentar-warum-der-zweite-lockdown-fuer-theater-und-kuenstler-innen-wie-eine-ohrfeige-wirkt&catid=101:debatte&Itemid=84#comment-92842
https://www.deutschlandfunkkultur.de/corona-einschraenkungen-ein-albtraum-aber-alternativlos.1013.de.html?dram:article_id=486573
<https://taz.de/Intendantin-ueber-Kultur-Lockdown!/5721079/>
https://www.rbb24.de/kultur/thema/2020/coronavirus/beitraege_neu/2020/10/kommentar-corona-shutdown-theater-opern-konzerthaeuser.html
<https://www.welt.de/kultur/article218882644/Corona-Shutdown-Schliesst-die-Theater.html>
<https://www.berliner-zeitung.de/kultur-vergnuegen/corona-massnahmen-lockdown-theater-kino-li.114565>
<https://www.zeit.de/kultur/2020-10/corona-massnahmen-kultur-die-aerzte-till-broenner->

appell-kritik-kulturbetrieb/komplettansicht.

<https://www.tagesspiegel.de/kultur/kultur-kritisiert-lockdown-lockdown-knockdown/26576876.html>

<https://www.zeit.de/kultur/2020-10/thomas-ostermeier-corona-lockdown-schaubuehne-berlin-theaterschliessung/komplettansicht>

Und schon gesehen? Die LAFT Berlin Mitglieder Ballhaus Ost und das Helmi waren in den Tagesthemen: <https://www.tagesschau.de/multimedia/sendung/tt-7853.html>.

Auf Bundesebene wurden in Reaktion auf die aktuellen Maßnahmen neue kurzfristige Unterstützungsprogramme in Aussicht gestellt. Die neuen Hilfen für betroffene Unternehmen sollen als einmalige Kostenpauschalen ausbezahlt werden. Bezugspunkt dafür soll der durchschnittliche wöchentliche Umsatz im November 2019 sein. Für nach November 2019 gegründete Unternehmen wird der Vergleich mit den Umsätzen von Oktober 2020 herangezogen. Soloselbständige sollen wählen können und als Bezugsrahmen auch den durchschnittlichen Vorjahresumsatz 2019 zugrunde legen können. Die Details zur Antragsmöglichkeit liegen noch nicht vor. Die gemeinsame Pressemeldung von Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier und Bundesfinanzminister Olaf Scholz ist hier zu finden: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2020/10/20201029-neue-corona-hilfe-stark-durch-die-krise.html>.

Die **Kulturministerkonferenz (Kultur-MK) und die Staatsministerin des Bundes für Kultur und Medien** drängen erneut darauf, bei der Gewährung der in Aussicht gestellten außerordentlichen Wirtschaftshilfe die Kultur- und Kreativbranche angemessen zu berücksichtigen und appellieren erneut, eine Förderung für Soloselbständige unabhängig von anfallenden Betriebskosten vorzusehen: <https://www.kmk.org/presse/pressearchiv/mitteilung/kulturministerinnen-und-minister-appellieren-an-bundesminister-scholz-und-altmaier.html>.

Auch in Berlin kündigt der Senat bereits an, dass bspw. die Soforthilfe IV fortgesetzt und auch Sonderregelungen im Zuwendungsrecht wie z. B. für Ausfallhonorare weitergeführt werden. Was mit den Berliner Soforthilfen im Detail passiert, steht dabei noch nicht fest.

Hier eins der vielen Interviews mit Klaus Lederer – die erste Hälfte bestreitet der Bürgermeister, die zweite Hälfte der Kultursenator: <https://www.ardmediathek.de/rbb/video/rbb24/senat-beschliesst-teil-lockdown/rbb-fernsehen/Y3JpZDovL3JiYi1vbmhpbmUuZGUvcmljMjQvMjAyMC0xMC0yOVQyMjowNTowMF9hODRhODAyZS01ZGRhLTQ1ZDYtOGY2MS1mNmEyNDg2OWM1Y2MvU2VuYXRfQ29yb25hLU1hc3NuYWhtZW4/?startTime=170.00&endTime=432.00>.

Und hier die Kurzfassung: <https://twitter.com/klauslederer/status/1322247020162228224>.

Klaus Lederer und der Staatssekretär für Kultur, Torsten Wöhlert, haben zudem bereits in mehreren Telefon- und Videokonferenzen mit Berliner Kultureinrichtungen gesprochen. Weitere Informationen werden sicherlich auch bald schriftlich folgen und wir werden weiter berichten.

Um nur einem möglichen Missverständnis schon jetzt vorzubeugen: **Proben und andere**

interne Arbeitsabläufe sind nicht untersagt. Sie unterliegen aber natürlich weiterhin den Regelungen der aktuellen Arbeitsschutzstandards wie in den vergangenen Monaten auch. Es liegt im Ermessen der einzelnen Verantwortlichen, wie sie die jeweilige Gefährdung einschätzen – in allen genannten Beschlüssen wird der Appell an alle Personen, angesichts der aktuellen Situation ihre Kontakte soweit irgendmöglich einzuschränken, fortgesetzt.

Den LAFT Berlin erreichen erneut kontinuierlich zahllose Zuschriften aus der Szene: Oftmals frustriert und erschöpft von Umplanungen, Absagen, dem Erarbeiten von Hygienekonzepten und von der finanziellen Unsicherheit; oftmals verärgert über die fehlende gesamtgesellschaftliche Debatte über ein solidarisches Miteinander in der Pandemie-Zeit; oftmals auch mit Fragen dazu, wie Schwächeren weiter geholfen werden kann.

Niemand kann gerade sagen, wie sich die nächsten Wochen entwickeln. Wir werden weiter versuchen, mit Informationen zur Orientierung in der aktuellen Zeit beizutragen und bald auch über neue Austauschangebote informieren. Und wir werden uns weiter mit ganzer Kraft dafür einsetzen, gemeinsam die Stimme von Kunst und Kultur hörbar zu machen. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt dabei besonders all denen, für die immer noch keinerlei Absicherung besteht – im Kulturbereich und weit darüber hinaus.

Daher zum Abschluss ausnahmsweise ein Hinweis auf ein einzelnes Streaming-Ereignis: <https://sosmediterranee.de/spenden/sosessions>.

Zunächst gehen wir aber alle erstmal wieder ins Home Office,
Euch einen guten Antragsspurt,
Euer LAFT Berlin

Überblick LAFT Berlin: Kultur und Corona

Der LAFT Berlin hat in seiner kulturpolitischen Arbeit u. a. seit März 2020 verschiedene Sonderversände zum Thema Kultur & Corona verschickt, in denen sich viele hilfreiche Informationen und Links, aber auch Aufrufe und Pressemitteilungen befinden: <http://www.laft-berlin.de/kulturpolitik/corona-und-kultur.html>.

Der Bundesverband Freie Darstellende Künste informiert über Entwicklungen auf Bundesebene und in den anderen Bundesländern: www.darstellende-kuenste.de.

Der aktuelle Newsletter ist hier zu finden: <https://darstellende-kuenste.de/de/service/publikationen/newsletter/listid-1/mailid-202-bfdk-informationen-bundesverband-freie-darstellende-kuenste-e-v.html>.

Das Performing Arts Programm des LAFT Berlin unterstützt die Szene digital – ob mit Einzelberatungen, Informations-Veranstaltungen oder Workshops: www.pap-berlin.de. Eine Übersicht mit Hinweisen zu Unterstützungsmaßnahmen, Honoraren und Rechtlichem sowie Informationen vom Bund und für das Land Berlin findet sich im Freie Szene Kompass. Die Übersicht wird laufend ergänzt: <https://pap-berlin.de/de/freie-szene-kompass/umgang-mit-corona>.

Das Performing Arts Festival des LAFT Berlin bereitet sich auf die Festivalausgabe

2021 vor. Welche Herausforderungen werden uns bei der Festivalplanung auch zukünftig begleiten? Eine digitale Informationsveranstaltung für alle Interessierten ist für den 10. Dezember 2020 geplant. Mehr zum Festival unter: <https://www.performingarts-festival.de>.

Diese Nachricht kann gern weitergeleitet werden. Sollte kein Interesse mehr bestehen, Nachrichten des LAFT Berlin zu erhalten, bitte eine Email an info@laft-berlin.de mit dem Betreff „Nachrichten abbestellen“ senden. Die Adresse wird dann sofort aus dem Verteiler gelöscht.

V.i.S.d.P. LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Redaktion: Elisa Müller, Peggy Mädler - peggy.maedler@laft-berlin.de

Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Pappelallee 15, 10437 Berlin, Tel: +49 (0)30 / 33 84 54 52
info@laft-berlin.de, www.laft-berlin.de